



Unverkäufliche Leseprobe

Bettina Belitz
Fiona Spiona

Falsch gedacht, Herr Katzendieb!
(Schulausgabe)



Mindestbestellmenge: 20 Exemplare

Taschenbuch, 80 Seiten, ab 8 Jahren
durchgehend farbig illustriert von Alexander Bux

ISBN 978-3-7855-7018-0

Format 14.8 x 21.0 cm

€ 4.95 (D), € 5.10 (A), CHF 7.50

Januar 2012

Alle Rechte vorbehalten. Die weitere Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.



Herr Ottokar ist wütend

„Ich versuch’s noch mal!“, ruft Fiona. Mit den Händen wischt sie sich den Staub von der Jeans. Eben ist sie schon zweimal vom Skateboard gerutscht und gegen die Mülltonnen gekracht. Hui, das hat gescheppert! Aber sie will es unbedingt schaffen, vom einen Ende des Hofes zum anderen zu fahren. Das muss einfach klappen!

„Los, du kannst das!“, feuern Franzi, Jonas und Steffi sie an und klatschen in die Hände. Fiona sieht, dass ihre beste Freundin Leonie vor Aufregung die Fäuste ballt. Sie winkt ihr fröhlich zu. Dann holt sie tief Luft, nimmt Anlauf und springt auf das Skateboard. Fiona breitet ihre Arme weit

aus, um nicht zu fallen. Das Skateboard wird schneller und schneller. Und es klappt! Fiona erreicht die Mauer am anderen Ende des Hofes, ohne zu stürzen.

„Na also, geht doch!“, lacht sie und winkt den anderen zu. „Jetzt seid ihr dran!“, fordert Fiona Jonas und Frederik auf.

Aber Filippo will Fiona das Skateboard aus den Händen ziehen.

„Komm, Hexe, gib mal her, ich zeig euch ein echtes Kunststück!“

„Ja, genau“, nickt Fabio. „Außerdem ist



es Hexen offiziell verboten, nach 16 Uhr noch Skateboard zu fahren.“

„Tja, und Blödmänner dürfen den ganzen Tag kein Skateboard fahren“, erwidert Fiona und streckt ihren Brüdern die Zunge raus.

Sie weiß genau, dass Fabio und Filippo ihr das Skateboard nur abluchsen wollen. Filippo guckt schon ganz neidisch. Wenn Fiona die beiden doch nur in Luft auflösen könnte! Und Fernando mit dazu. Fernando sitzt seit Stunden auf der Mülltonne und zieht eine Schnute. Er ist sauer, weil er sich nicht mit seiner Freundin treffen darf. Fernando ist schon 16. Aber Mama will, dass Fernando darauf aufpasst, dass Fabio und Filippo auf Fiona aufpassen. Also müssen alle drei Brüder im Hof bleiben. Ob Fiona will oder nicht.

Fiona schiebt Fabio zur Seite und rollt das Skateboard zu Jonas und Frederik rüber. Doch es gerät ins Schlingern und rattert gegen den Liegestuhl, in dem Kater Böhnchen gerade seinen Mittags-schlaf macht. Böhnchen springt vor Schreck mit allen vieren in die Luft, rennt im Zickzack über den Hof und verheddert sich dabei in einer Girlande. Das sieht so lustig aus, dass alle lachen müssen. Sogar Fernando.



„Was ist denn da unten für ein grässlicher Lärm?“, brüllt Herr Ottokar plötzlich und Fiona zuckt zusammen. Ihre Freunde hören

auf zu lachen. Es ist mucksmäuschenstill im Hof. Herr Ottokar ist der Nachbar von nebenan. Er wohnt in einem tristen grauen Haus und raucht jeden Nachmittag Pfeife auf seinem Balkon. Meistens regt Herr Ottokar sich auf, wenn Böhnchen über seinen Rasen tapst und Vögel beobachtet. Jetzt aber regt Herr Ottokar sich über Fiona und ihr Skateboard auf. Er steht auf seinem grauen Balkon und fuchtelt wütend mit den



Armen. Fiona hat ein bisschen Angst vor Herrn Ottokar. Seine Augen sind immer ganz schmal und er lacht nie.

Als Fiona zu Herrn Ottokar

hochschaut, muss sie wieder hicksen. Und im gleichen Moment hört sie seine Stimme, obwohl er seinen Mund nicht aufmacht. Es sind nur zwei Wörter: „Rasselbande“ und „verbieten“. Fiona kneift kurz die Augen zusammen. Träumt sie etwa, ohne zu schlafen?



„Was hat er gerade gesagt?“, fragt sie Leonie flüsternd.

„Er hat gefragt, was da unten wieder für ein Lärm ist“, antwortet Leonie leise.

„Nein, danach!“, wispert Fiona.

„Nichts, gar nichts.“ Leonie schaut Fiona verwirrt an. „Was soll er denn gesagt haben?“

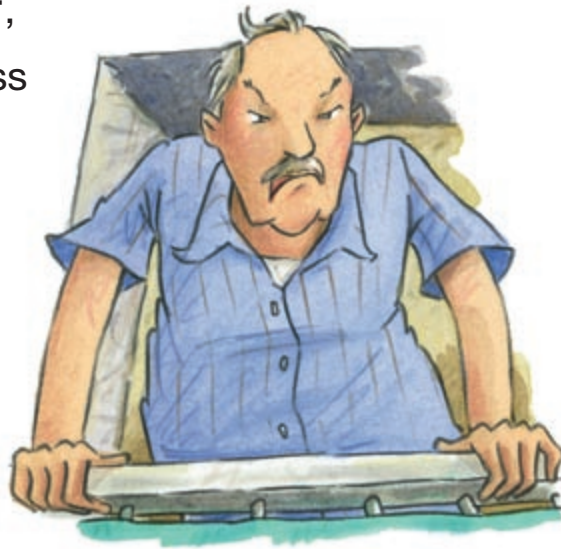
„Ach, egal“, winkt Fiona ab. „Ist nicht wichtig.“

„Das gibt es doch nicht“, denkt sie beunruhigt. Warum hört sie Stimmen, die sonst niemand hört?

Wieder sieht sie zu Herrn Ottokar hoch. Doch jetzt bewegt er wirklich seinen Mund.

„Kann man nicht mal in Ruhe seine Zeitung lesen?“, schreit er. „Muss ich runter-

kommen?“ Sein Kopf ist nun fast so rot wie Fionas Skateboard.



Fernando rutscht von der Mülltonne, stellt sich beschützend vor Fiona und schaut direkt in Herrn Ottokars verkniffene Augen.

„Gut, kommen Sie runter! Und dann?“, fragt Fernando ihn laut. Anscheinend weiß Herr Ottokar nicht, was dann ist. Er schnaubt wie ein Walross und geht zurück in sein graues Haus. Fionas Freunde kichern. Leonie blickt Fernando bewundernd an.

„Na also“, sagt Fernando und grinst.

„Danke, Nando“, murmelt Fiona leise und denkt, dass es manchmal vielleicht doch nicht so verkehrt ist, große Brüder zu haben.